



MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORTVERBANDES IM DTSB
Mitglied der Confédération Européenne de Billard (CEB)

9. JAHRGANG

NUMMER 8

AUGUST 1963

Die Bitterfelder Pioniere im Sommertrainingslager in Neustadt an der Orla

von Wolfgang Möring, Chemie Bitterfeld (14 Jahre)

Vom 15. bis 25. Juli 1963 weilten wir zu Gast bei den Sportfreunden der Sektion Billard der BSG Motor Neustadt (Orla). Wir hatten in diesem Ort unser Trainingslager aufgeschlagen. Hierzu überließen uns die Neustädter Sportfreunde ihren Billardraum. Während unseres Aufenthaltes trugen wir 2 Freundschaftskämpfe aus. Einmal traten wir gegen zwei Geraer Sportfreunde an, das andere Mal gegen die beiden Neustädter Sportfreunde Rosenkranz und Hoffmann. Leider traten die Neustädter nicht vollzählig an, von den 4 aufgestellten Spielern blieben zwei weg. Aber sonst waren die Neustädter freundlich und hilfsbereit; sie unterstützten uns beim Training, vor allem Sportfreund Auerswald war täglich bei uns.

Wir waren in 3 Gruppen eingeteilt und trainierten abwechselnd. Dabei spielten wir 15 Übungen, die alle zum Ziel hatten, eine Vereinigung aller 3 Bälle in einem bestimmten Kreis herbeizuführen. Unsere Leistungen überprüften wir in einem Wettkampf, in diesem wurden die Karambolage, die Anzahl der Versuche und die Stellung beurteilt. Es war möglich 120 Punkte zu erreichen; der Sieger wurde Dieter Schumann, Chemie Bitterfeld, der 95,5 Punkte erreichte.

Von Motor Neustadt war wieder nur ein Spieler vertreten, Jürgen Rosenkranz, belegte den 3. Platz. Schade, daß die Neustädter Schüler diese Fortbildungsmöglichkeit nicht besser nutzten. Das Ergebnis dieser Leistungsprüfung war allgemein befriedigend.

Es wurde dadurch ein guter Abschluß des Lagers geschaffen. Wir möchten an dieser Stelle den Neustädter Sportfreunden für alle Hilfe und Unterstützung herzlich danken; die Verpflegung war prima und mit der Unterkunft waren wir zufrieden. Die trainingsfreien Gruppen besuchten sehr viel das schöne Freibad; an einem Tage machten wir einen Ausflug nach Saalfeld und besuchten die Feengrotten. Das war für uns ein sehr großes und schönes Erlebnis.

Ergebnis des Figuresystem-Wettkampfes

Nach etwa 8tägigem Training von 15 vorgezeichneten Figuren wurde ein Wettkampf durchgeführt, wobei jeder Teilnehmer die Möglichkeit hatte, 3 Versuche auszuführen. Es war möglich 120 Punkte zu erreichen und noch je Figur 1 Pluspunkt, wenn die Vereinigung der Bälle eine Fortsetzung in der kleinen Serie ergab.

1. Schumann, Chemie Bitterfeld 99,5
2. Loße, Chemie Bitterfeld 89,5
3. Rosenkranz, Motor Neustadt 81,0
4. Hoffmann, Chemie Bitterfeld 79,0
5. Staszewski, Chemie Bitterfeld 78,5
6. Storm, Chemie Bitterfeld 70,0
7. Möring, Chemie Bitterfeld 67,5
8. Preis, H.-Lange-Schule 66,0
9. Breuer, Chemie Bitterfeld 60,5
10. Krebs, Diesterweg-Schule 45,5

Bemerkenswert sind die Ergebnisse von den Schülern Möring (7) und Krebs (10), die beide erst 4 Wochen Spielzeit nachweisen können.

Walter Rödel,
Chemie Bitterfeld

Es klingt die Glocke der guten Leistung

bei der Sektion Billard BSG Freital für hervorragende Durchführung der internationalen Begegnung Stahl Freital gegen ROH Klub Jablonec und hervorragende Unterstützung der „Deutschen Meisterschaften Cadre 47/2 und 35/2 in Dresden. Der neu gegründeten Sektion Billard der SG Porschendorf im Landkreis Sebnitz für hervorragende Pionierarbeit in diesem Landkreis und der Durchführung der Werbeveranstaltung in Porschendorf, wodurch ca. 30 Mitglieder gewonnen und 3 neue Sektionen Billard gebildet wurden.

Der Sektion Billard der BSG Schreibmaschinenwerke Dresden für die vorbildliche Mitarbeit bei der Entwicklung des Deutschen Billard-Sportverbandes sowie ausgezeichnete sportliche Leistungen auf Kreis-, Bezirks- und DDR-Ebene.

Ferdinand Hockenholtz
Vorsitzender des BFA Dresden

Verbindliche Bekanntmachung der Technischen Kommission (C)

Die in Lugau (Erzgebirge) geführten Verhandlungen zwecks Übernahme der Deutschen Meisterschaft 1963 – Freie Partie – Turnierrbillard 210 × 105 cm sind im allgemeinen abgeschlossen. Als Termin wurde festgelegt:

10. Oktober bis 13. Oktober 1963.
Weitere Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Eberhard Helmich
Vorsitzender TK (C)

Unser Ziel: Billardsport als Volkssport!

Das erste Pioniertrainingslager des DBSV

Auf der Ideologischen Konferenz in Leipzig im Dezember vorigen Jahres machte der Generalsekretär, Sportfreund Heinz Dopheide, dem vorbildlichen Betreuer der Bitterfelder Pioniere, Sportfreund Walter Rödel, den Vorschlag, in den Sommerferien ein Trainingslager durchzuführen, um damit einen neuen Weg innerhalb des Verbandes in der Jugendarbeit zu beschreiten.

Wir konnten ein solches Lager in Neustadt (Orla) ausrichten und zur allgemeinen Zufriedenheit durchführen. Wir haben Erfahrungen gesammelt, die wir für die Zukunft nutzen können und werden versuchen, das Sommerlager zu einer ständig wiederkehrenden Einrichtung zu machen. Was tat sich nun in Neustadt (Orla)? Das große Vorbild der Billardsportler, der französische Meister Roger Conti, spricht in seinem Werk von einem Traum. Jugendliche kommen zur Trainingsstätte und üben vorgezeichnete Stellungen. Es sind insgesamt 15 Positionen verschiedener Schwierigkeitsgrade, die alle die Ballvereinigung zum Ziele haben.

Conti sieht die Jugendlichen konzentriert üben, sie kontrollieren ihre Haltung, die Stoßvorbereitung und den Stoß. Erfahrene Billardsportler korrigieren die Schnabellänge, den Bock und geben Hinweise, wo Ball 2 getroffen werden muß und welches Maß von Effekt das richtige ist. Die Jugendlichen sind voll und ganz bei der Sache, denn sie kennen den Termin für den Wettbewerb, wo alle 15 Figuren ausgeführt und nach Karambolage, Anzahl der Versuche und Stellung der Bälle gewertet wird.

Was nun bei Roger Conti ein Traum ist, wird von Sportfreund Walter Rödel in Neustadt verwirklicht.

In mühevoller Arbeit hat Walter Rödel 15 Positionen gesucht und zentimetergenau aufgezeichnet, die den Forderungen von Conti entsprechen. Die Zeit bis zur Drucklegung dieser Ausgabe des „Billardsport“ ist leider zu kurz, daß schon heute Einzelheiten veröffentlicht werden können. Aber in der nächsten Ausgabe beginnen wir mit dem Abdruck der Figuren und geben dazu eine ausführliche Anleitung über Ausführung und Wertung.

Für die Carambolspieler unseres Verbandes haben wir dann das erreicht, was seit langem angestrebt ist: „Die Trainingsecke des Monats“.

Es wird Angelegenheit des Trainerates und der Technischen Kommission werden, die Arbeit von Walter Rödel auszuwerten und gegebenenfalls dem Präsidium vorschlagen, die Bestenermittlungen in den Bezirken in den Klassen 7 und 6 obligatorisch nach diesem Prinzip durchzuführen. Aus eigener Erfahrung darf ich sagen, daß das Training dieser Figuren nicht nur für den Anfänger und Jugendlichen nützlich ist, sondern zumindest alle Billardsportler bis zur Klasse 3 hierbei ihre Schwächen erkennen und sich ihrer Stoß- und Tempofehler bewußt werden.

Kurt Kögler

CARAMBOL

Beschlüsse der Technischen Kommission (C) auf der Tagung am 3. und 4. August 1963 in Halle

In der ersten Halbserie 1963 sind in den Punktkämpfen der I. DDR-Liga die Mannschaften von Chemie Buna Schkopau, Turbine Cottbus und Chemie Meißen jeweils einmal nicht zum vorgeschriebenen Punktkampf angetreten. Die Punkte wurden in jedem Falle kampflos dem Gegner zugesprochen.

Entsprechend dem Beschluß der Ideologischen Konferenz 1962 werden diese Sektionen mit einer Strafe von 50 DM (Fünzig DM) wegen Nichtantretens belegt.

Gegen diese Entscheidung der Technischen Kommission ist ein Einspruch bei der Rechtskommission innerhalb von 14 Tagen möglich.

Der zweite Durchgang der Leistungsklassenturniere in den Disziplinen Cadre 47/2, Cadre 52/2 und „Freie Partie“ Matchbillard ist bis 30. November 1963 durchzuführen. Entsprechend dem Austragungsmodus wechseln die ausrichtenden Sektionen; die Termine der einzelnen Turniere werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Eberhard Helmich
Vorsitzender der Technischen Kommission (C)

Der Staffeldurchschnitt beträgt 9,690.

Rangliste Cadre 35/2

1. Neumann, K.-Marx-Stadt	10,464
2. Mittenzwei, Dresden II	9,612
3. Urban, Leipzig	8,767
4. Fehre, Meißen	8,293
5. Tannert, Dresden II	7,763
6. Omland, K.-Marx-Stadt	7,718
7. Wondrak, Meißen	7,234
8. Schulze, Leipzig	7,020
9. Richter, Dresden III	6,721
10. Schütze, Dresden III	5,562
11. Käseberg, Leipzig	5,263
12. Wackwitz, Leipzig	5,057

Rangliste „Freie Partie“

1. Eschke, Dresden II	10,462
2. Menzel, Dresden II	9,522
3. Schulze, Leipzig	9,090
4. Neumann, Dresden II	8,058
5. Hegner, K.-Marx-Stadt	7,917
6. Weide, Karl-Marx-Stadt	7,801
7. Hüttmann, Meißen	6,397
8. Rost, Meißen	6,174
9. Seltmann, Leipzig	6,070
10. Hofmann, K.-Marx-Stadt	5,797
11. Pohlmann, Dresden III	5,529
12. Wackwitz, Leipzig	5,528
13. Schulze, Dresden III	4,653
14. Jolig, Leipzig	4,518
15. Haupt, Dresden III	4,504
16. Kuhnt, Leipzig	4,432
17. Belch, Meißen	4,321
18. Schulze, Meißen	3,535

Karl Wondrak
Staffelleiter

I. DDR-Liga Staffel 2

Spielplan 2. Halbserie 1963

25. August	Aufbau Börde -- Motor Ammendorf
	Lok Wahren -- Chemie Buna
8. September	Chemie Buna -- Aufbau Börde
	Motor Ammendorf -- Aufbau Staßfurt
22. September	Aufbau Staßfurt -- Chemie Buna
	Aufbau Börde -- Lok Wahren
6. Oktober	Lok Wahren -- Aufbau Staßfurt
	Chemie Buna -- Motor Ammendorf
20. Oktober	Motor Ammendorf -- Lok Wahren
	Aufbau Staßfurt -- Aufbau Börde

Eberhard Helmich
Staffelleiter (komm.)

I. DDR-Liga Staffel 3

Tabellenstand nach 1. Halbserie

1. Dresden II	7 : 1	60 : 20	12,412
2. K.-M.-Stadt II	6 : 2	55 : 25	10,737
3. Dresden III	3 : 5	32 : 48	7,702
4. Meißen	2 : 6	23 : 57	9,039
5. Messe Leipzig	2 : 6	30 : 50	8,562

Meißen hat kampflos die Punkte an Dresden III abgegeben.

I. DDR-Liga Staffel 4

Tabellenstand nach 1. Halbserie

1. Sondershausen	6 : 0	42 : 18	9,41
2. Gera	4 : 2	35 : 25	8,41
3. Eisleben	2 : 4	34 : 26	7,34
4. Suhl II	0 : 6	9 : 51	5,98
5. Stahl Maxhütte	kann nicht gewertet werden		

Rangliste Cadre 35/2

1. Hofbauer, Gera	12,98
2. Erbs, Sondershausen	12,70
3. Dr. Völker, Suhl	11,98
4. Coccejus, Eisleben	8,95
5. Zwanzig, Eisleben	8,33
6. Wahl, Suhl	6,36
7. Briski, Gera	5,46
8. Müller, Sondershausen	4,79
9. Weber, Suhl	4,41

Rangliste „Freie Partie“

1. Wüstemann, Sondersh.	10,05	168
2. Ramisch, Sondersh.	7,15	119
3. Schimmel, Gera	5,80	45
4. Gerhardt, Eisleben	5,55	46
5. Kreutzburg, Sondersh.	5,44	46
6. de Cassan, Eisleben	5,40	40
7. Frodl, Gera	5,17	37
8. Kolmar, Gera	4,56	40
9. Weber, Suhl	4,25	29
10. Oertel, Eisleben	3,60	26
11. Göbel, Gera	3,45	27
12. Hartung, Suhl	3,25	25

13. Weinreich, Eisleben	3,21	31
14. Breauté, Suhl	3,04	17
15. Ballin, Eisleben	3,03	24
16. Klett, Suhl	2,40	16
17. Wagner, Suhl	2,34	16

Karl Härtling
Staffelleiter

Leistungsklassenturnier

Cadre 52/2

6. und 7. Juli 1963 in Gera

Wie die Leistungsklassen-Turniere in Gotha und Dresden stand auch das Geraer Turnier unter einem ungünstigen Stern. Die Urlaubszeit verhinderte den Start von zwei Sportfreunden. Sportfreund Graue, Chemie Gotha, war zur Ostsee-Woche delegiert, Manfred Hofbauer von der gastgebenden Sektion erhielt plötzlich einen Urlaubsplatz für Ungarn. Über das Abschneiden dieser beiden Starter war man eigentlich mit am meisten gespannt, da sie in ihren Stammmannschaften nur Cadre 35/2 spielen. So waren am Start je zwei Sportfreunde von Turbine Erfurt, Pötzschke und Scholz, und von Motor Mitte Suhl Schlegelmilch und Kober. Das Turnier begann mit den gesetzten Partien der Erfurter und Sühler Freunde untereinander, die jeweils 4. Partie wurde vor Beginn ausgelost und ergab die Paarungen Schlegelmilch gegen Scholz und Kober gegen Pötzschke.

Favorit des Turniers war von vornherein Sportfreund Schlegelmilch, der auch alle vier Partien gewann und dabei einen Durchschnitt von 13,95 erzielte; sein bester Einzeldurchschnitt betrug 16,66, seine Höchstserien 46, 54, 65 und 68. Gefallen hat unbedingt die Höchstserie von 68 Points, die fast ausschließlich auf dem Kreuz erzielt wurde.

Kober erzielte einen Durchschnitt von 8,929 bei zwei gewonnenen Partien. Sein BED betrug 12,00, seine Höchstserien 33, 47, 45 und 64. Kober hatte nicht seinen besten Tag, obwohl er seinen Durchschnitt aus den bisherigen Kämpfen in der Oberligamannschaft überbot.

Die Sportfreunde Scholz und Pötzschke errangen je einen Sieg. Scholz konnte seinen Sektionsfreund besiegen, blieb aber mit seinen Leistungen weit unter seinem Durchschnitt. In den Oberligakämpfen beträgt sein Durchschnitt fast 10,0, da ist der hier erzielte Schnitt von 7,921 wenig schmeichelhaft.

Sportfreund Pötzschke siegte gegen Kober mit seinem besten Einzeldurchschnitt von 7,89. Gerade diese Partie zeigte, daß eine Steigerung der Leistung ohne weiteres gegeben ist, denn wir wollen nicht vergessen, daß der Stammspieler von Pötzschke in seiner Mannschaft das Cadrespield 35/2 bedingt, er es also schwer hatte, sich gegenüber den anderen Sportfreunden durchzusetzen, die in den Punktkämpfen regelmäßig Cadre 52/2 spielen.

Die Sektion Gera war erstmalig mit einer derartigen Veranstaltung vom DBSV betraut worden. Die Organisation des Turniers war einwand-

frei, es konnte ohne eine Beanstandung durchgeführt werden. Die Schiedsrichter hatten keine Schwierigkeiten, es sei aber allen Startern an dieser Stelle besonders gedankt für die vorbildlich faire Spielweise. Zweifelhafte Stöße wurden durch andere Dessinwahl vermieden, und damit der Weg beschritten, der in der Diskussion um das „Durchstoßerproblem“ von den Spielern der oberen Klassen gefordert wird. Nur ein Mangel soll nicht unerwähnt bleiben. Wegen Zeitmangel wurden die beiden ausgelosten vierten Partien auf Billard II ausgetragen, das technisch-materiell doch nicht allen Anforderungen entsprechen konnte.

Schlußtable

	GD	BED	HS
Schlegelmilch	13,95	16,66	68
Kober	9,929	12,00	64
Scholz	7,921	10,705	53
Pötzschke	6,571	7,89	41

Kurt Kögler

Leistungsklassenturniere

Cadre 47/2 in Erfurt

und Cadre 52/2 in Dresden am

6. und 7. Juli 1963

Cadre 47/2 in Erfurt:

	GD	BED	HS
Scheermesser, Suhl	12,584	15,54	81
Rost, Erfurt	11,929	16,66	91
Hoche, Ammendorf	11,333	16,66	79
Manig, Suhl	5,681	6,64	47

Das Erfurter Turnier vereinte die beiden „Senioren“ der Spitzenklasse dieser Disziplin: Harry Rost und Rolf Scheermesser; den talentvollen Dieter Hoche, der leider bei seiner Sektion Motor Ammendorf noch keine Möglichkeit hat, ein Training auf dem Matchbillard auszuüben und den noch der Jugendklasse angehörenden Gerd Klaus Manig.

Es wurden jeweils vier Partien gespielt, wobei die Auslosung der vierten Partie die Paarungen Scheermesser — Manig und Rost — Hoche ergab. Harry Rost glückte die Revanche für die unglücklich verlorene Partie gegen Rolf Scheermesser in Dresden; er blieb Sieger mit 400 zu 373 Points in 24 Aufnahmen und erreichte damit seinen besten Einzeldurchschnitt von 16,66 sowie die Höchstserie von 91 Points. Gegen Dieter Hoche mußte aber Harry Rost zweimal die Waffen strecken, in beiden Partien spielte Dieter ganz groß auf und erreichte die für ihn außerordentlich guten Durchschnitte von 16,66 und 15,38, während er gegen Manig mit einem Schnitt von 8,88 gewann und gegen Scheermesser mit GD 7,35 verlor. Rolf Scheermesser spielte ziemlich gleichmäßig, er gewann 3 Partien mit den Durchschnitten 12,90, 12,90, 10,25 und verlor gegen Rost mit dem Schnitt von 15,54.

Gerd Klaus Manig konnte sich gegen dieses Trio keine Chance errechnen; für ihn war das Turnier, das was es sein sollte, Anporn und Anreiz von den „Großen“ zu lernen und ihnen nachzueifern.

Cadre 52/2 in Dresden

	GD	BED	HS
Scheel, Cottbus	13,974	15,00	65
Friedemann, Dresd.	13,639	21,42	80
Schiering, Dresden	10,643	15,00	79
Schindler, Dresden	10,277	12,00	78
Neumann, Karl-Marx-Stadt	8,094	9,52	59

Zum ersten Mal ist ein Leistungsturnier mit 5 Startern besetzt und sichert damit einen spannenden Verlauf. Erfreulich ist, daß Gerhard Scheel unter den an sich sehr gleichmäßig starken Startern den ersten Platz belegen konnte. Wenn man bei den Deutschen Cadre-Meisterschaften, 14 Tage zuvor, in Dresden hören konnte, daß Gerhard wohl bald zum „alten Eisen“ gehört, so wurden diese Sportfreunde diesmal doch eines Besseren belehrt. Scheel verlor nur eine Partie gegen Friedemann, der hier den höchsten Turnierdurchschnitt mit 21,42 erspielte und ebenfalls die Höchstserie mit 80 Points notierte.

Scheel gewann die übrigen Partien mit den beachtlichen Durchschnitten von 13,63 gegen Schindler, 14,28 gegen Neumann und 15,00 gegen Schiering. Friedemann gewann gegen Schindler mit 13,04, gegen Neumann mit 15,78 und erlaubte sich die Pänne gegen seinen Sektionsfreund Schiering mit einem GD von 9,10 zu verlieren. Schiering und Schindler zeigten eine sehr einheitliche Leistung und die Durchschnitte von 10,643 und 10,277 unterstreichen wohl ihre Gleichwertigkeit in der Stärke. Sportfreund Neumann von Motor Eska Karl-Marx-Stadt konnte leider keine Partie gewinnen, aber die Partie gegen Friedemann mit einem GD von 9,52 verloren zeigt, daß auch er den Anschluß an die höhere Klasse finden wird.

Kommentar nach übersandten Unterlagen der Sportfreunde Franz Schau, Turbine/Erfurt und Neumann, Kraftverkehr Dresden, von

Kurt Kögler

Herzlichen Glückwunsch

zur Vermählung

dem Angehörigen des Nationalkaders und Oberligaspieler

Gerd-Klaus Manig

Motor Mitte Suhl

und seiner Frau Gemahlin

Ingrid geb. Nottelmann

Dem jungen Paar alles Gute für die Zukunft!

Redaktionskollegium

Welcher Sportfreund

besitzt das Buch von Hans Niedermayr

„Das Billardspiel“

und hat die Freundlichkeit, dieses Buch dem Redaktionskollegium für etwa 3 bis 4 Wochen leihweise zu überlassen?

Zuschriften erbeten an

Kurt Kögler
Neustadt (Orla)
Postfach 75

Leistungsklassenturnier Cadre 52/2

13. und 14. Juli 1963 in Bitterfeld

1. Hoche	1200	49	24,897	50,00	137
2. Schiemann	910	77	11,818	13,63	94
3. G. Uhlemann	831	76	10,934	15,00	77
4. Rödel	683	86	7,941	12,15	81

Sportfreund Coccejus reiste nicht nach Bitterfeld an.

Rangliste Leistungsklassenturnier Cadre 52/2

1. Hoche	1200	49	24,897	50,00	137
2. Scheel	1076	77	13,974	15,00	65
3. Schlegelmilch	1200	86	13,95	16,66	68
4. Friedemann	1173	86	13,639	21,42	80
5. Schiemann	910	77	11,818	13,63	94
6. G. Uhlemann	831	76	10,934	15,00	77
7. Schiering	1075	101	10,643	15,00	79
8. Schindler	1038	101	10,277	12,00	78
9. Kober	1000	112	8,928	12,00	64
10. Neumann	688	85	8,094	9,52	59
11. Rödel	683	86	7,941	12,15	81
12. Scholz	911	115	7,921	10,70	53
13. Pötzschke	874	133	6,571	7,89	41

Eberhard Helmich
Vorsitzender der TK (C)

Rangliste Matchbillard „Freie Partie“ Stand per 31. Juli 1963

1. Scheermesser	41,00	55,56	307
2. Hoche	36,666	62,50	324
3. Lüpfer	24,628	33,333	229
4. Rost	21,27	41,67	228
5. Manig	18,203	29,41	166
6. Reusche	10,065	11,62	67
7. Dr. Völkert	7,881	—	74

Eberhard Helmich
Vorsitzender der TK (C)

Die Leistungsklassenturniere

Die auf der Tagung der Technischen Kommission im April 1963 in Erfurt beschlossenen und festgelegten Leistungsklassenturniere sind termingerecht bis 31. Juli 1963 durchgeführt worden.

Es sei zum jetzigen Zeitpunkt gestattet, eine Einschätzung der Turniere zu geben, um den Erfolg oder Mißerfolg zu beurteilen.

Der Sinn und Zweck der Turniere war, die Leistungsstärke unserer Spitzensportler und derjenigen, die auf dem Wege dazu sind, zu fördern und außerdem den Spielbetrieb zu beleben.

Heute können wir sagen, daß dieses Ziel unbedingt erreicht worden ist. Vergleichen wir die erzielten Ergebnisse mit Resultaten, die einige Zeit zurückliegen.

Der größte Fortschritt ist wohl in der „Freien Partie“ Matchbillard zu verzeichnen. Die Rangliste wird von vier Sportlern angeführt, die einen Durchschnitt von über 20,0 aufweisen und in ihrem BED zwischen 33,33 und 62,50 liegen. Gegenüber den Deutschen Meisterschaften der letzten Jahre ist in dieser Disziplin ein Fortschritt zu verzeichnen, der alle Erwartungen übertrifft.

In der Disziplin Cadre 47/2 bahnt sich die Leistungssteigerung an; wir wollen in diesem Falle den nächsten Durchgang abwarten, ehe ein Urteil gefällt werden soll.

Die Disziplin Cadre 52/2 wurde im Verband bisher etwas stiefmütterlich behandelt, aber ein Vergleich der Rangliste mit dem Ergebnis des letzten Werner-Seelenbinder-Gedenktourniers zeigt eine Leistungssteigerung, die von dem intensiven Training unserer Sportler zeugt. In dieser Disziplin ragt Dieter Hoche über die Leistung aller anderen Teilnehmer weit heraus. Sein Spiel ist so, daß Sportfreund Walter Rödel dazu meint, man möchte am liebsten sein Queue in die Ecke stellen, wenn Dieter sein millimetergenaues Tempospiel demonstriert. Dieter muß die Chance haben, im nächsten Durchgang den Wanderpokal in dieser Disziplin zu erwerben, aber dann wird er aus dem Kreis der Teilnehmer für Cadre 52/2 ausscheiden: er gehört bei seiner Spielstärke ausschließlich auf das Matchbillard.

Beim Gedenktournier 1962 erreichten die ersten fünf Teilnehmer einen Durchschnitt von über 10,0. Die platzierten Sportfreunde Puschnann, Manig und Ziegenhals haben diesmal in dieser Disziplin nicht mehr teilgenommen. Es bleibt allein Sportfreund

Leistungsklassenturnier Matchbillard „Freie Partie“ am 20. und 21. Juli 1963 in Suhl

Bei diesem Turnier mußte Sportfreund Völkert, Motor Mitte-Suhl, für den nicht angereisten Sportfreund Henßler, Chemie Gotha, einspringen. Wie schon so oft in diesem Jahr wurden von Sportfreund Rolf Scheermesser Leistungen erzielt, die sich sehen lassen können. Großer Fleiß und unermüdliches Training sowie die große Liebe zu unserem schönen Sport drücken sich im Resultat von Scheermesser aus. Rolf erwies sich wieder als „unser Mann“ der „Freien Partie“.

Rolf Scheermesser, Motor Mitte Suhl	41,00	56,56	307
Harry Rost, Turbine Erfurt	21,27	41,67	228
Reusche, Turbine Erfurt	10,065	11,62	67
Dr. Völkert, Motor Mitte Suhl	7,881	—	74

Die Serien von Rolf Scheermesser waren wie folgt:

97 83 109 190 101 164 109 143 307
Die Serien von Harry Rost:
89 100 80 228 91 108 83 127

Das Leistungsturnier ist noch nicht abgeschlossen, es folgt noch ein Durchgang in Erfurt mit den Startern Hoche, Lüpfer, Manig und Suchsland. Hier dürften es die Sportfreunde Lüpfer und Hoche noch in der Hand haben, die Leistung von Rolf Scheermesser zu überbieten, sonst bleibt Rolf auch in der „Freien Partie“ der Mann unseres Verbandes. Gedankt sei an dieser Stelle unserem Präsidenten, Sportfreund Hans Exper,

Billardsportler!

Entfaltet den Volkssport auf dem Gebiet Billard, werbt neue Mitglieder und Abonnenten für unser Mitteilungsblatt!

Berlin, welcher zum Leistungsturnier anwesend war und schon durch sein Dabeisein der Veranstaltung eine besondere Note gab. Zum Schluß der Veranstaltung konnte den Teilnehmern und Funktionären vom BFA-Vorsitzenden ein Wandteller mit einer Eingravierung als Erinnerung an dieses Turnier ausgehändigt werden.

Horst Manig
BFA-Vorsitzender

Leistungsklassenturnier Matchbillard „Freie Partie“ am 27. und 28. Juli 1963 in Erfurt

Zu diesem Turnier war Sportfreund Günter Suchsland nicht angereist. Dafür boten die drei Starter Dieter Hoche, Lutz Lüpfer und Gerd-Klaus Manig eine Leistung, die sich sehen lassen konnte. Wie ernst und intensiv im letzten halben Jahr das Training dieser Sportfreunde war, zeigt am besten der Vergleich ihrer Leistungen auf der letzten Meisterschaft in Magdeburg mit den heutigen. Dieter Hoche erzielte in Magdeburg einen GD von 11,50 (BED 20,0), heute GD 36,66 (BED 62,50). Lutz Lüpfer steigerte sich von 16,77 (23,80) auf 24,628 (33,33) und Gerd-Klaus Manig von 6,73 (10,0) auf 18,203 (29,41). Nachdem auch Rolf Scheermesser in der gleichen Zeit seinen Durchschnitt von 29,36 (55,55) auf 41,0 (55,55) steigern konnte, kann man mit Spannung der nächsten Meisterschaft im Herbst entgegensehen. Eines ist heute schon gewiß: die jungen nachdrängenden Spieler Hoche und Lüpfer werden den Senioren Scheermesser und Rost nichts schenken, sondern das letzte Können abfordern.

Das Ergebnis von Erfurt lautet:

Hoche	1764	48	36,666	3	1	62,50	324
Lüpfer	1650	67	24,628	2	2	33,33	229
Manig	1074	59	18,203	1	3	29,41	166

Kurt Kögler

Eberhard Friedemann übrig, der damals noch einen GD von über 10 erreichte. Die heutige Rangliste aber zeigt, daß die ersten 8 Teilnehmer bereits die „10,0“ überspielt haben und die nachfolgenden mit sehr großer Wahrscheinlichkeit diesen Durchschnitt im nächsten Durchgang ebenfalls erreichen.

Das sind die meßbaren Ergebnisse. Was sagen nun die Teilnehmer der Leistungsklassenturniere selbst zu der Durchführung?

Sportfreund Hockenholtz vom BFA Dresden schreibt nach einer Aussprache mit den Startern von Dresden wörtlich: Alle Teilnehmer begrüßen die Durchführung und waren einstimmig der Meinung, daß diese Art von Turnieren wesentlich zur Erhöhung der Spielstärke beiträgt. Sportfreund Friedemann ging sogar so weit, klar zu sagen: „Diese Turniere geben uns weit mehr als die Punktspiele; ich bin dafür, diese in weit größerem Ausmaß, nämlich monatlich, durchzuführen. Für alle Mitglieder des Nationalkaders müßte dies dann in der vom Präsidium vorgeschriebenen Disziplin Pflicht sein.“

Sportfreund Neumann, Motor Eska Karl-Marx-Stadt, wandte dagegen ein, daß monatlich zu viel sei und auch die Punktspiele nicht hintenan, oder gar ausgesetzt werden sollten. Sonst war er aber voll und ganz der Meinung von Sportfreund Friedemann. — Das war zum Schluß der Aussprache auch die Meinung aller Beteiligten.

Der Unterzeichnete hatte in Erfurt und Gera die Möglichkeit, die Starter um ihre Meinung zu befragen. Auch hier herrschte nur eine Meinung: es ist besser, interessanter und nützlicher, möglichst gegen 4 verschiedene Gegner zu spielen, als in den Punkt-kämpfen zweimal gegen den gleichen Partner anzutreten. Aus Zeitgründen wäre allerdings eine Änderung der Partielängen zu erwägen.

Nun, die Technische Kommission hat auf ihrer Tagung am 3. und 4. August 1963 in Halle die Leistungsklassenturniere zur Debatte gestellt und ist zu dem Ergebnis gekommen, daß die Turniere und die Punktspiele zusammen eine gegenseitige Ergänzung des Spielbetriebes und des Leistungssportes bedeuten. Die Turniere werden weitergeführt. An den Partielängen wird nichts geändert, sondern die international vorgesehenen Längen beibehalten — wir wollen keine Kompromisslösungen. Jede Sektion, die einen Starter stellt, wird in Zukunft im Wechsel die Ausrichtung eines oder mehrerer Turniere übernehmen.

Was bei den ersten Turnieren nicht ganz zur Zufriedenheit ausgefallen ist, war die Teilnahme. Die Urlaubszeit bedingte, daß der eine oder andere eingeladene Teilnehmer nicht am Start erscheinen konnte. Das war vorauszusehen und ist entschuldigbar. Nicht zu entschuldigen ist, daß verschiedene Starter ohne Entschuldigung und ohne Benachrichtigung der Turnierleitung fernblieben. Diese Sportfreunde werden zum nächsten Durchgang nicht wieder eingeladen — sie haben ihre Chance versäumt.

(Fortsetzung auf Seite 12)

BEZIRK HALLE

Mannschafts-Kreismeisterschaft 1963 der Schüler des Kreises Bitterfeld

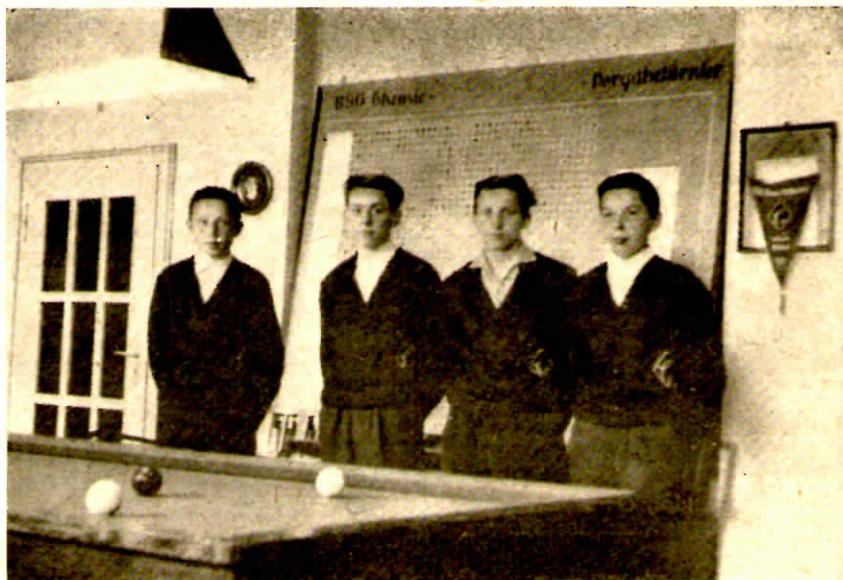
1. Chemie Sandersdorf	8 : 0	53 : 11	1,125	10
2. Chemie Bitterfeld	4 : 4	35 : 29	0,662	9
3. Helene-Lange-Schule	0 : 8	8 : 56	0,518	7

Im nächsten Jahr werden 5 Mannschaften an den Kämpfen teilnehmen und zwar eine zweite Mann-

schaft von Chemie Bitterfeld und eine Mannschaft der Diesterweg-Schule.

Walter Rödel

Siegerehrung bei den Kreismeisterschaften 1963 der Schüler im Kreis Bitterfeld.



Kreismeister Chemie Sandersdorf

(Von links nach rechts) Fleißner, Ewald, Voigt, Schmidt.



Chemie Bitterfeld

(Von links nach rechts) Schumann (Kreiseinzelmeister), Hoffmann, Sturm, Lohse, Staszewski (Ersatz).

BEZIRK DRESDEN

Volkssportturnier bei der BSG Stahl Freital

In der Woche der Jugend und des Sportes wurde in Freital in der Sektion Billard der BSG Stahl Freital ein Abend für nichtorganisierte Sportler durchgeführt. Zwei Sportfreunde der Sektion führten als Anschauungsunterricht eine Partie vor. Im An-

schluß daran starteten die Teilnehmer am Volkssporttag ein Turnier, wobei jeder gegen jeden eine Partie mit 25 Aufnahmen spielte. Sieger wurde der bekannte Tischtennispieler und Schlagersänger Siegfried Bug. Es ist beabsichtigt, in kürzeren Abständen gleichartige Turniere durchzuführen, um immer mehr noch abseits stehende Sportfreunde für unseren schönen Billardsport zu gewinnen.

Rudolf Gründer



Sportfreund Rudolf Gründer, Stahl Freital, gibt Anleitungen anlässlich der Woche der Jugend und des Sportes.

Leistungsturnier der Klasse 3 in Dresden

Der BFA Dresden hat in der punktspielfreien Zeit Klassenturniere angesetzt. In der Gruppe I der Klasse 3 nahmen leider nur 2 Sportfreunde teil. Sportfreund Jäger, Bischofswerda, und Sportfreund Gründer, Freital. Die eingeladenen Sportfreunde Rost und Hüttmann von Chemie Meißen blieben dem Start fern. Sportfreund Jäger gewann die vier Partien überlegen und erzielte dabei folgende Serien: 211, 176, 141 und 107 Points.

Das Ergebnis:

Jäger	1200	84	14,28	15,78	211
Gründer	610	84	7,26	—	39

Rudolf Gründer

BEZIRK SCHWERIN

Freundschaftskampf Schwerin gegen Stendal

Am 8. Juni 1963 war die Mannschaft der BSG Einheit Schwerin mit 5 Sportfreunden einer Einladung der BSG Lok Stendal zum ersten diesjährigen Mannschaftsvergleichskampf gefolgt, der einen spannenden Verlauf nahm. Das Ergebnis bestätigt dies, denn wir erreichten ein Unentschieden von 5 : 5 nach Partien, während das Ergebnis nach Points 869 : 827 für Stendal lautete. Jede Partie wurde auf 100 Points gespielt.

Das Resultat ist auch diesmal wieder ein Beweis für die leistungsmäßige Ausgeglichenheit beider Mannschaften, welche schon seit Jahren eine herzliche Sportkameradschaft verbindet.

Wir beschäftigen uns schon heute mit dem Gedanken, im Herbst dieses Jahres ein Drei-Städte-Turnier auszugetragen, das mit den Sektionen von Motor Stralsund, Lok Stendal und Einheit Schwerin in Schwerin ausgetragen werden soll. Wir hoffen, daß wir bald die Vorbereitungen erfolgreich abschließen können.

Diese Veranstaltung würde gleichzeitig für Schwerin eine gute Werbung für unseren Sport bedeuten; wir benötigen dazu aber die Unterstützung des Kreisvorstandes Schwerin-Stadt des DTSB. Auch darüber sind schon entsprechende Verhandlungen aufgenommen worden.

L. Kronester
Sektionsleiter Einheit Schwerin

BEZIRK GERA

Forum bei Motor Neustadt (Orla)

Das Sommer-Trainingslager der Bitterfelder Pioniere nahm die Sektion von Motor Neustadt zum Anlaß, die Sportfreunde des Bezirks einzuladen, Anteil an dem Geschehen in Neustadt zu nehmen.

Leider verhinderte die Urlaubszeit eine so zahlreiche Teilnahme, wie

man sie eigentlich erwarten durfte, wenn ein Nationalspieler, in diesem Falle Walter Rödel, Chemie Bitterfeld, sich für zwei Anschauungspartien zur Verfügung stellt und der Generalsekretär unseres Verbandes, Sportfreund Heinz Dopheide, sowie das Präsidiumsmitglied, der Vorsitzende der Technischen Kommission, Sportfreund Eberhard Helmich, unseren Bezirk besuchen.

Trotzdem können wir von einer erfolgreichen Veranstaltung sprechen. Denn die Sportfreunde der neugegründeten Sektionen in Schleiz und Gefell sahen erstmalig Billardsport in Vollendung, wenn auch das zur Verfügung stehende Material den Ansprüchen eines Spitzensportlers nicht gerecht werden konnte.

Der Abend vereinte alle Sportfreunde zu einer regen Aussprache über die Arbeit im Bezirk Gera. Wir erhielten von unseren Gästen wertvolle Anregungen und Hinweise, wie wir unsere Arbeit gestalten sollen, damit wir auch im Bezirk vorwärts kommen können.

Kurt Kögler

BEZIRK MAGDEBURG

Bezirksbestenermittlung der Klasse 3 in Magdeburg

1. Winkler	6 : 0	6,33	7,50	51
2. Virkus	4 : 2	5,62	6,22	35
3. Potstada	2 : 4	4,72	5,74	28
4. Albrecht	0 : 6	4,42	—	23

Die Beteiligten an dieser Bestenermittlung spielten weit unter Form, man hatte den Eindruck, als wenn Klasse 4 spielte.

Eberhard Helmich
Technischer Leiter, Aufbau Börde

BEZIRK GROSSBERLIN

I. Kreisklasse

Motor Baumschulenweg — Motor Friedrichshain 14 : 6

Schinkel	4 : 0	3,65	14
Gahlbeck	4 : 0	3,33	15
Reinhard	4 : 0	2,47	16
Stüwe	0 : 4	2,03	9
Gutberlet	2 : 2	2,20	16
	14 : 6	2,75	

Lischesky	0 : 4	2,81	14
Mantz	0 : 4	1,51	8
Blonsky	0 : 4	1,61	9
H. Böttcher	4 : 0	3,44	17
Scheffler	2 : 2	1,74	13
	6 : 14	2,08	

Turbine Bewag —

Empor Brandenburger Tor 12 : 8

Guhr	4 : 0	2,72	15
Kobin	2 : 2	2,23	11
Hänsel	2 : 2	2,50	8
Bützow	4 : 0	2,73	19
Hennemann	0 : 4	2,09	12
	12 : 8	2,35	

Wald	0 : 4	2,30	25
Grundmann	2 : 2	2,16	12
Wikke	2 : 2	2,54	18
P. Scholz	0 : 4	1,45	8
Frahm	4 : 0	2,73	11
	8 : 12	2,26	

Tabellenstand nach 1. Halbserie

1. Motor Baumschulenweg	6:0	42:18	2,66	23
2. Motor Friedrichshain	4:2	40:20	2,58	34
3. Turbine Bewag	2:4	22:38	2,29	27
4. Empor Brandenburger Tor	0:6	16:44	2,39	27

II. Kreisklasse

Empor Brandenburger Tor — Lok Mitte 10:10

Schröter	0:4	2,15	22	Specht	4:0	2,45	16
O. Dunkel	2:2	2,04	16	Schwarz	2:2	1,91	12
Beier	4:0	2,20	13	Dirksen	0:4	2,00	10
Knigt	4:0	1,68	9	Stern	0:4	1,47	10
Schulz	0:4	1,19	7	Murza	4:0	1,65	10
	10:10	1,88			10:10	1,90	

Motor Ost — Turbine Bewag 13:7

Rosenau	4:0	2,20	10	Gebauer	0:4	2,45	16
Zillmann	3:1	2,24	11	Bebert	1:3	1,80	12
Schendel	0:4	1,71	12	Uhlemann	4:0	1,79	10
Schulze	4:0	2,15	13	Schramm	0:4	1,47	10
Krog	2:2	1,45	12	F. Reinfeldt	2:2	1,28	11
	13:7	1,93			7:13	1,61	

Tabellenstand nach 1. Halbserie

1. Lok Mitte	5:1	40:20	1,93	20
2. Motor Ost	4:2	37:23	2,08	23
3. Empor Brandenburger Tor	3:3	26:34	1,81	22
4. Turbine Bewag	0:6	17:43	1,52	12

Günter Scheffler, Staffelleiter

Berichtigung zu Technische Daten und Regeln im Billardsport

(siehe Ausgabe Nr. 5/63)

Leider haben sich bei Veröffentlichung einige Unklarheiten, bzw. Regelfehler eingeschlichen, die wie nachstehend zu berichtigen sind: Zunächst handelt es sich um die „Ausgangsstellung“.

Die sogenannte Ausgangsstellung wird mit Hilfe von 5 Aufsetzkreuzen markiert. Drei davon sind auf einer, genau durch die Mitte des Billards längs laufenden Senkrechten angebracht, so daß dieses in 4 gleiche Teile geteilt wird. (Entfernung beim Matchbillard 71,125 cm, beim 210-cm-Billard 52,5 cm). Durch die Achse eines der äußeren Aufsetzkreuze geht eine gedachte Linie von einer langen Bande zur anderen. Das ist die sogenannte Anstoßlinie oder auch Ausgangslinie. Auf dieser gedachten Linie werden mit 18,25 cm Abstand (das sind 3 Ballbreiten zu 6,08 cm) rechts und links vom Aufsetzkreuz die beiden anderen Aufsetzkreuze aufgezeichnet. (§ 4 der Internationalen Spielbedingungen.) Die von Sportfreund Rosinski angeführte Anstoßstrecke liegt zwischen den beiden äußeren Aufsetzkreuzen. Sie ist ohne Bedeutung, denn die Bestimmung, daß der Spielball auf einem beliebigen Punkt dieser Strecke nach dem Wunsch des Spielers aufgestellt werden konnte, gibt es heute nicht mehr.

Durch den Schiedsrichter werden die Bälle wie folgt aufgestellt: Der Rote Ball auf das Aufsetzkreuz gegenüber der Anstoßlinie, der Ball des Gegners auf das mittlere Aufsetzkreuz auf der Anstoßlinie, der Ball des beginnenden Spielers auf eines der daneben-

liegenden Aufsetzkreuze, nach dem Wunsch des Spielers rechts oder links vom mittleren Aufsetzkreuz. (§ 7 der Internationalen Spielbedingungen.) Das rechte Kreuz gilt also nicht allein für den Rechtshänder oder das linke für den Linkshänder, sondern es liegt allein im Belieben des Spielers, von welchem Kreuz aus er die Partie beginnen will.

In den Ausführungen über das Dreibandspiel ist im 4. Absatz ebenfalls ein Fehler. Es muß heißen:

„Wenn das für den Ball vorgesehene Aufsetzkreuz besetzt oder blockiert ist, wird der Ball auf dasjenige Kreuz gesetzt, das dem im Wege stehenden Ball zukäme.“

Zu den Ausführungen über die Cadre-Partie wäre noch zu sagen, daß feststehende Bälle beim Cadrespiel nicht unbedingt in die „Ausgangsstellung“ gesetzt werden müssen, sondern der Spieler kann abspielen oder durch Vorbande das Dessin lösen.

Als letzte Berichtigung ist noch ein Druckfehler zu beseitigen, der im Text unter den Skizzen für „Dreiband“ aufgetreten ist. Dort ist zweimal die Rede vom „Gegenball“. Richtig heißen muß es „Gegnerball“.

Die oben angeführten Berichtigungen wurden nach Rücksprachen mit Sportfreund Rosinski und Vizepräsident Erich Hoffmann aufgestellt.

Redaktionskollegium

Internationale Schiedsrichterregeln

In der Ausgabe Nr. 5/63 wurde ein Kommentar von Vizepräsident Erich Hoffmann zu den Internationalen Schiedsrichterregeln veröffentlicht. Hierzu schrieb die Technische Kommission des BFA Dresden:

„In Absatz 3 heißt es in der Veröffentlichung: „Aufmerksames Studium weiterer Ergänzungen oder Änderungen der Wettkampfordnung im Mitteilungsblatt (z.B. die Bekanntgabe Nr. 1/63 über den Ersatzmann).“ Der BFA Dresden sagt: Der Kampfrichter hat nur das Geschehen am Billard zu entscheiden sowie eventuelle Umstände, die eine ordnungsgemäße Austragung stören oder verhindern, abzustellen. Schon hierbei wird aber meistens die technische Leitung zuzuziehen sein. Keinesfalls hat der Kampfrichter aber über den Einsatz von Spielern, Ersatzspielern usw. zu entscheiden. Dies kann immer nur Sache der Mannschaftsleiter, der technischen Kommission oder sonstiger technischer Funktionäre sein.“

Der Kampfrichter sollte in erster Linie die Spielregeln studieren. Dort sind die Festlegungen für den Ablauf der Partien usw. getroffen.

Hierzu nimmt Vizepräsident Erich Hoffmann wie folgt Stellung:

„Ich bin und bleibe der Ansicht, — und zwar, wie es den Anschein hat, sehr im Gegensatz zu den Sportfreunden aus Dresden —, daß ein guter Schiedsrichter unter allen Umständen das gesamte Reglement einschließlich der WKO hieb- und stichfest beherrschen muß.“

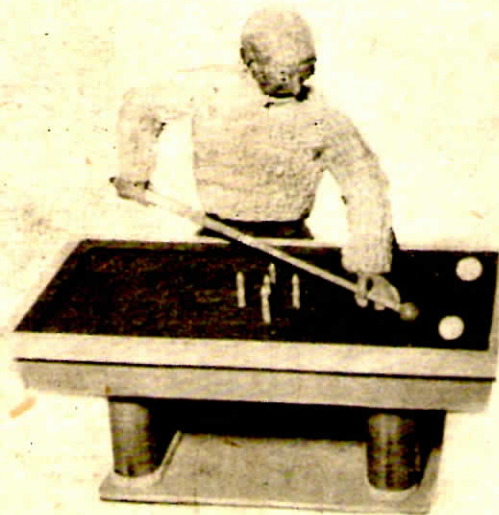
Das trifft nicht nur auf die Regeln zu, die den Spielablauf unmittelbar am Billard betreffen. Auf jeden Fall aber die Bestimmungen der WKO, die von den internationalen Regeln für die unteren Klassen und die Mannschaftskämpfe abweichen. Das setzt voraus, daß der Schiedsrichter über etwaige Veränderungen auf dem Laufenden sein muß. Das Beispiel aus Nr. 1/63 ist nun etwas unglücklich gewählt. Trotzdem: Ich habe keine Silbe davon geschrieben, daß etwa der Schiedsrichter in Fragen des Ersatzmannes Entscheidungen trifft. Er ist aber meines Erachtens berechtigt oder sogar verpflichtet, die Turnierleitung darauf aufmerksam zu machen, wenn z. B. der Ersatzmann auf der falschen Platznummer spielt. Solches wurde von Turnierleitungen mehr als einmal übersehen. (Punktabspruch gegen Motor Ammendorf, erst durch Einschreiten des Staffelleiters.)

Aber bessere Beispiele: Die WKO enthält Bestimmungen über Partielängen der unteren Klassen und auch der Oberliga, die wesentlich von den internationalen Distanzen abweichen. In der Oberliga wird Cadre ohne Ankerabstrich gespielt. Ein Beispiel, das besonders treffend sein dürfte: Wir haben noch 1958 in den unteren Klassen die „Freie Partie“ ohne Aufstellzwang laut WKO gespielt. Später wurde die Bestimmung, die von den internationalen Regeln abweicht, aufgehoben. Braucht das alles ein Schiedsrichter nicht zu wissen?

Wieso sich deshalb ein Schiedsrichter gar nicht oder nur nebensächlich mit den Bestimmungen der WKO und etwaigen Veränderungen beschäftigen soll, ist mir ein Buch mit sieben Siegeln. Zweifello ist das von den Dresdner Sportfreunden nicht richtig durchdacht worden.“

BILLARDKEGELN

Billardveteran Max Roßband, 70 Jahre alt



50 Jahre sind eine lange, sehr lange Zeit. Es gehört unendlich viel Liebe und Ausdauer dazu, während einer solchen Zeitspanne Mitglied eines Sportverbandes oder einer Sportdisziplin zu sein. Dieses seltene Glück war unserem hochverehrten Sportfreund Max Roßband vergönnt, der in diesem Jahr seinen 70. Geburtstag feiern durfte und ihn im Kreis vieler Sportfreunde verlebte.

Unser Max Roßband gehörte seiner Zeit zu den „ganz Großen“; er spielte eine hervorragende Carambolage und das Billardkegeln fast noch besser. Mit dem unvergessenen Max Oberstein, der in jungen Jahren ebenso wie Max Roßband ein bekannter Radsportler war, kämpfte er manchen Strauß auf dem grünen Tisch aus. Paul Oberstein war eine Klasse in der Carambolage, Max Roßband in beiden Disziplinen, vielleicht im Gesamt noch höher.

Wer Max kennt, muß immer wieder seine jugendliche Frische bewundern,

er versteht es, mit der Zeit zu gehen. Trotz seiner 70 Jahre gehört er nicht zum alten Eisen, wie er es durch unzählige Beispiele immer wieder beweist. Sicher, die sportliche Leistung ist nicht mehr wie früher, aber er hat, wenn es darauf ankommt, noch immer eine große Partie in Petto.

Ja, lieber Max, 70 Jahre bist du nun alt, alle die dich kennen, wünschen dir Gesundheit und Schaffenskraft und vor allem einen noch sehr schönen Lebensabend. Wir hoffen und wünschen, daß du noch recht oft so „traditionsgekleidet“ zum Übungsabend kommst, wie dich dein Sportfreund Willy Stöckel in mühevoller handwerklicher Kleinarbeit festgehalten hat (Foto).

In diesem Sinne, lieber Max, wünsche ich dir im Namen aller Dresdner Billardfreunde ein herzliches „Gut Stoß“ und alles, alles Gute.

Rolf Lommatzsch

Zu obigem Bild: Die Figur wurde genau nach Max Roßbands Kleidung, die er immer zu den Trainingsabenden trägt, nachgebildet. Der Pullover ist im selben Muster gehäkelt wie das Original. Für die Figur wurden Wal-, Erd- und Haselnüsse verwendet. Das Billard ist eine handwerkliche Meisterleistung, die Bälle sind geschliffene Erbsen. Das Queue ist handgedreht und entspricht allen Maßen der Natur. Leider zeigt das Foto nicht annähernd, wie herrlich das gesamte Stück ist. Hersteller ist der Sektionsfreund Willy Stöckel, BSG Schreibmaschinenwerk Dresden.

DER BILLARDSPORT

Lizenzträger, Herausgeber und Verlag: Deutscher Billard-Sportverband. Verantwortlicher Redakteur: Walter Kutz. Einsendungen zur Veröffentlichung, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement sowie Versand: Kurt Kögler, Neu-

stadt (Orla), Postfach 75. Bezugsgebühren: Kurt Wickinger, Berlin NO 55, Rykestraße 48. Erscheinen monatlich. Einzelpreis 0,50 DM (Doppelnummer 1,— DM). Lizenznummer 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Satz und Druck: Betriebsberufsschule Heinz Kapelle, Pößneck V 15/34.

Erinnerung und Mahnung

In diesen Tagen blätterte ich in meinem Fotoalbum, ich stieß auf ein sehr eindrucksvolles Foto von den „Deutschen Einzelmeisterschaften 1961“ in Limbach-Oberfrohna. Was zeigt das Bild? Einen geräumigen Saal, zwei längs aufgestellte Billards, eingerahmt von einem Kranz Tische, die alle voll besetzt sind und dahinter staffeln sich bis zu sechs Reihen Zuschauer, die aufmerksam das Geschehen auf dem grünen Tuch verfolgen. Ich erinnere mich an die vorbildliche Organisation dieser Meisterschaften, die den erfolgreichen Abschluß garantierte. Im Vorjahr hatte Dresden die Ausrichtung der Meisterschaft übernommen, die Funktionäre setzten alles daran, ehrenvoll an den Vorgänger Limbach anzuknüpfen. In diesem Jahr ist Taucha im Bezirk Leipzig daran, die Meisterschaft durchzuführen. Obwohl noch einige Zeit bis zur Meisterschaft offen ist, — man verleihe mir — bin ich in bezug auf die Durchführung skeptisch. Warum? Ich muß, um der Sache unseres Sportes dienlich zu sein, mit allem Nachdruck auf Dinge hinweisen, die bisher verabsäumt wurden, die aber die Grundlage für den Erfolg sind.

Ich bin der verantwortliche Funktionär für die personelle Besetzung der Meisterschaft, d. h. ich habe die Auswertung der Qualifikation nach den Punktkämpfen und den Bezirksmeisterschaften vorzunehmen, was sehr gewissenhaft zu geschehen hat, damit niemand bevorzugt oder benachteiligt wird. Dazu benötigt man Zeit, sogar sehr viel Zeit, die man seiner Freizeit abgewinnen muß.

Nun kommt der Haken! Auch die Funktionäre des Bezirks Leipzig werden für die Vorbereitung der Meisterschaft genaue Unterlagen fordern und zwar so rechtzeitig, damit sie den Erfolg der Veranstaltung nicht von vornherein gefährden. Aber die Messestädter schießen sich wohl gern selbst in Bein, denn trotz sechsfacher Mahnung halten es die Leipziger Funktionäre nicht für nötig, mir die Resultate ihrer Kreis- und Bezirksmeisterschaften zu übersenden.

Ich kann mich aber sehr gut erinnern, daß beim Forum der letzten Deutschen Meisterschaft in Dresden, die Leipziger sich besonders „beschwerdeführend“ hervortaten; heute frage ich mich, hat es einen Sinn harte Diskussionen zu führen, wenn die eigene Arbeit keiner Kritik standhalten kann? Ich möchte wünschen, daß meine Worte so aufgefaßt werden, wie sie gemeint sind — eine Mahnung zur rechten Zeit. Sollte nämlich der Bezirk Leipzig nicht recht bald schalten, kann ich mir eine Wiederholung der Erfolge von Limbach-Oberfrohna und Dresden nicht gut vorstellen.

Rolf Lommatzsch

Redaktionsschluß

ist jeweils
der 20. des Vormonats

Dresdner Kreismeisterschaften 1963

Manfred Arnhold ging auf und davon

1. Arnhold, SWD	300 und 267	= 567 Punkte
2. Höcker, SWD	272 und 269	= 541 Punkte
3. Pietsch, Aufbau Mitte	254 und 268	= 522 Punkte
4. Lesch, Tabak	269 und 247	= 516 Punkte
5. Schierz, Aufbau Mitte	238 und 249	= 487 Punkte
6. Stöckel, SWD	231 und 249	= 480 Punkte
7. Glöckner, SWD	241 und 239	= 480 Punkte
8. Kaupisch, SWD	199 und 270	= 469 Punkte
9. Roßband, SWD	228 und 240	= 468 Punkte
10. Grundmann, SWD	202 und 264	= 466 Punkte
11. Lommatzsch, Aufbau Mitte	230 und 235	= 465 Punkte
12. Philipp, Motor Reick	204 und 255	= 459 Punkte
13. Leuteritz, SWD	237 und 220	= 457 Punkte
14. Hähner, Motor Reick	241 und 214	= 455 Punkte
15. Seifert, Aufbau Mitte	230 und 218	= 448 Punkte
16. Rückauf, Tabak	207 und 229	= 436 Punkte
17. Oehme, Aufbau Mitte	227 und 208	= 435 Punkte
18. Gersch, Tabak	210 und 219	= 429 Punkte
19. Behrendt, Aufbau Mitte	214 und 167	= 381 Punkte
20. Bachmann, Rotation	172 und 207	= 379 Punkte

Jugend

1. Manfred Hähne, Flugzeugwerft	252 und 272	= 524 Punkte
2. Lothar Hähne, Flugzeugwerft	245 und 238	= 483 Punkte
3. Steiner, Rotation	210 und 234	= 444 Punkte

Diese Ergebnisse wurden unter einer geradezu sprichwörtlichen „Bullenhitze“ erzielt. Der Saal des Kulturhauses Pflegeheim Löbtau, der dankenswerterweise kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, verzeichnete keine Abweichung ins Kühlere gegenüber der Außentemperatur. Verständlich, daß besonders die „schweren“ Aktiven recht oft nach dem schweißstillenden Tuch griffen, um wenigstens eine momentane Linderung zu erzielen. Da auch der zweite Tag dem ersten an Temperatur in nichts nachstand, so soll man das Gesamtergebnis dieser Kreismeisterschaft besonders hoch werten und mit ihm sehr zufrieden sein.

Die Einleitung wäre unvollständig, wollte man die Anwesenheit unseres Generalsekretärs, Sportfreund Heinz Dopheide, nicht erwähnen, der bereits am Sonnabend in Begleitung seiner reizenden Tochter Annelie erschienen war und von Aktiven, Funktionären und Zuschauern auf das herzlichste begrüßt wurde, als Beweis wie sehr das Interesse unseres Generalsekretärs am Billardkegeln geschätzt wird. Was brachte nun diese Kreismeisterschaft?

Auf einen Nenner gebracht, das Ergebnis war sehr positiv, vor allem die Leistungen der vier Erstplatzierten verdienen höchstes Lob. Die Veranstaltung verlief reibungslos bei bester Organisation und der Abschluß erhielt seine besondere Note durch die Siegerehrungen und Verleihung der Auszeichnungen. Dafür danke ich im Namen aller Dresdner Billardsportler unserem KFA-Vorsitzenden, Erich Bonkaß, und Sportfreund Heinz Dopheide nochmals herzlichst. Es war für alle Billardsportler des Kreises Dresden eine hohe Ehre, daß sie als erste Billardkegler der DDR die stilvoll gearbeitete Klassifizierungsnadel überreicht bekamen. Es ist eine hohe Verpflichtung für alle Dresdner Aktiven, diese Auszeichnung zu würdigen und weiterhin hervorragende Leistungen zu vollbringen. Wie schon in den letzten Jahren üblich, wurde auch der

Deutsche Mannschaftsmeister ausgezeichnet, es gab viel Beifall für die Schreibmaschinenwerker, daß sie den Vorjahrestitel in glanzvoller Manier verteidigt hatten. Sechs Nadeln der Meisterklasse wurden an die Sportfreunde Arnold, Höcker, Pietzsch, Kaupisch, Hähner und den dreifachen Jugendmeister Manfred Hähne verliehen, die somit die ersten Träger dieses verpflichtenden Abzeichens in der Disziplin Billardkegeln geworden sind.

Mit dieser Bilanz steht der Kreis Dresden eindeutig an der Spitze im Billardkegeln. Alle Kreise und Bezirke unserer Deutschen Demokratischen Republik sollten diesem Beispiel nachzueifern versuchen.

Kommen wir nun zu den „Kampfhandlungen“. In beiden Klassen (Männer I und Jugend I) setzten sich die Favoriten Manfred Arnold und Manfred Hähne klar durch. Überhaupt: Alle ersten oder vorderen Plätze sah die „Manfreds“ vorn, denn Zweiter wurde Manfred Höcker und Dritter Manfred Pietzsch. Warum der Deutsche Meister Hans Kaupisch so versagte, darüber soll kein Urteil gefällt werden; dem „Einbruch“ mit 199 am ersten Tag folgte 20 Stunden später wenigstens der Lichtblick mit 270. Es bleibt zu hoffen, daß ihm bei den Bezirks- und Deutschen Meisterschaften nicht eine ähnliche Panne passiert.

Weit unter seinem sonstigen Durchschnitt blieb auch Eberhard Hähner, gerade ihm hatte man auf seinem Hausbillard eine allererste Chance eingeräumt. Den 4. Platz belegte Heinz Lesch; die Art und Weise, wie er diese Position erkämpfte, verdient ein Sonderlob; nur schade, daß sein Gesamtbestand für höhere Aufgaben noch nicht ausreichend ist. Zwischen 4. und 5. Platz, den sich der in letzter Zeit stark nach vorn drängende Erich Schierz holte, liegen allerhand Points. Viele Sportfreunde in der folgenden Gruppe hatten beträchtlich mit den Minus geliebäugelt, das dürfte auch der Grund für die knappen Differenzen sein.



Heinz Dopheide überreicht den Ehrenpreis des Präsidiums des DBSV an den KFA-Vorsitzenden Erich Bonkass.



Der neue Kreismeister Manfred Arnhold nimmt die erstmalig eingeführte Siegerschleife aus den Händen von Sportfreundin Bonkass entgegen. Links daneben Heinz Lesch (4.) und Manfred Höcker (2.), rechts davon Manfred Pietzsch (3.).

Bei der Jugend setzte der „ungekürzte König“ Manfred Hähne seinen Siegeszug fort. So gut sein kleiner Bruder Lothar auch im Bilde war, eine Titelchance war für ihn diesmal noch nicht drin. Der Dritte im Bunde — Steiner — machte seine Sache recht gut, blieb jedoch gegen das „Gespann“ der Hähne stark im Rückstand. Ein besseres Abschneiden in der Bezirksmeisterschaft ist aber für ihn zu hoffen.

Es sei nun eine Einschätzung der besten Aktiven dieser Kreismeisterschaft erlaubt. Eine Delikatesse bot in jeder Hinsicht der Kreismeister Manfred Arnhold in seiner ersten Partie.



Der Generalsekretär, Sportfreund Heinz Dopheide, zeichnet die ersten Billardkegler der DDR mit der Nadel der Meisterklasse aus. Von links nach rechts: Höcker, Arnold, Hähner, der Deutsche Meister Hans Kaupisch, der Deutsche Jugendmeister Manfred Hähne und der Deutsche Vizemeister Manfred Pietzsch.

Phantastisch, wie er einige äußerst gefährliche „Sachen“ ins Positive ummünzte. Die 300 Points nahmen seinen stärksten Kontrahenden schon frühzeitig die Hoffnung auf Titelchancen. Am zweiten Tag begann Arnhold verhalten, spielte vielleicht zu betont auf Sicherheit, sonst wäre er noch höher gekommen. Die diesjährige Form unseres Kreismeisters hebt ihn klar auf den Favoritenschild für die Deutsche Einzelmeisterschaft 1963.

Der 2. Platz von Manfred Höcker geht auch nach der Papierform in Ordnung. Bestehend wartete er am ersten Tag auf und zeigte auch am folgenden Sonntag viel Übersicht und Routine, wenn hier auch etwas das Glück mitbestimmte. Aber dem Tüchtigen gönnt man dies, hatte er doch das Pech, auf seinen Sektionskameraden in Überform zu treffen, was letztlich die erfolgreiche Titelverteidigung verhinderte. Seine spielerische Auffassung brachte ihm viele Sympathien ein.

Der drittplazierte Manfred Pietzsch begann an beiden Tagen sehr lau. Ernst in der zweiten Hälfte machte er jeweils unwahrscheinlich viel Boden gut. Das zeugt von seiner guten kämpferischen Einstellung. Er zählt neben Arnhold, Höcker, Kaupisch und Hähner zu den großen Favoriten solcher Einzelmeisterschaft, wenn er in gewisser Beziehung auch der Unglücksrabe ist, für den immer nur Plätze übrigen bleiben. Heinz Lesch erreichte den Platz 4; er spielte sich in eine Form, die an die Deutsche Meisterschaft 1961 erinnerte, wo er mit der gleichen Pointzahl von 516 Punkten den 3. Platz belegen konnte. Dieser Vergleich zeigt, wie hoch in Dresden die Trauben heute hängen. Jedenfalls zeigte Lesch eine Energieleistung, daß man sagen kann, er ist wieder stark im Kommen.

Der 5. Platz für Erich Schierz ist eine sehr gute Leistung, wenn man bedenkt, daß sein größter Gegner diesmal die Hitze war. Aber seine „Spezialdessins“ klappten mustergültig, leider machte er aber viel Minus bei guten Stellungen. Seit einem halben Jahr kämpft er fabelhaft, schade, daß es diesmal nicht zur Bezirksmeisterschaft langt.

In der Jugend-Kreismeisterschaft lagen zwischen Manfred Hähne und seinen beiden Konkurrenten „Welten“. Bis auf den Potsdamer Lothar Blavid gilt das wohl auch im DDR-Maßstab. Trotz aller Überlegenheit hatte er in seiner ersten Partie öfter Schattensflecke, wie schon so oft, konnte er sie im Finish verwischen. Er ist nun das letzte Jahr in der Jugendklasse, in den kommenden Zeiten wird er für die Senioren ein harter Prüfstein werden. Bei der jetzigen Form kann ihm zur Jugendmeisterschaft nur Lothar Blavid gefährlich werden, alle anderen Prognosen wären wohl eine Anmaßung. Lothar Hähne erzielte ein achtbares Resultat und hielt dabei seinen Schnitt, daß der Platz 2 für ihn berechtigt war. Lothar ist noch jung und entwicklungsfähig; ist Manfred ausgestiegen, kann er seinem Bruder nacheifern, das Rüstzeug dazu hat er. Zum Schluß seien die Sportfreunde nicht vergessen, ohne die es keinen reibungslosen Ablauf einer solchen Veranstaltung gibt und die selbstlos das ganze Wochenende opfern für die „großen Aktiven“: die Kampfrichter und Organisatoren. Ihre Arbeit trug wesentlich zum Erfolg der Kreismeisterschaft 1963 bei, die man als Höhepunkt unserer Arbeit im Kreis bezeichnen darf, die uns Ziel und Ansporn für unsere künftige Tätigkeit sein wird.

Rolf Lommatzsch
KFA Dresden — Presse

SWD und die Kreismeisterschaft 1963

Zum ersten Male in der Geschichte der Kreis-Einzelmeisterschaften in Dresden war es der Fall, daß eine Sektion mit 8 Sportfreunden unter den 20 Startern der Spitzenklasse beteiligt war. Dieser Rekord wurde von den Sportfreunden der BSG Schreibmaschinenwerke (SWD) erzielt.

Die Sportfreunde Arnhold und Höcker belegten die beiden ersten Plätze; die Sportfreunde Stöckel, Glöckner, Kaupisch, Roßband und Grundmann in dieser Reihenfolge die Plätze 6 bis 10. Sportfreund Leuteritz konnte den 13. Platz sichern.

Dieses Ergebnis beweist, daß die Sportfreunde unserer BSG zur absoluten Spitze im Kreis Dresden zu rechnen sind.

Bei der Siegerehrung, zu der auch der Deutsche Mannschaftsmeister 1963 ausgezeichnet wurde, in diesem Falle wiederum die Sportfreunde unserer BSG, betonte der Generalsekretär des Deutschen Billard-Sportverbandes, daß es selten einer Mannschaft gelingt, den Meistertitel zweimal hintereinander zu erringen. Dieser Erfolg ist aber nur dann möglich, wenn ein Kollektiv in seinem Zusammenspiel von jedem einzelnen Starter gefördert wird, wenn die Mannschaft tatsächlich kollektiv arbeitet und trainiert, denn es ist leichter einen Titel zu erringen, als zu verteidigen.

An dieser Stelle nochmals den herzlichsten Glückwunsch, verbunden mit der Hoffnung, daß es den Sportfreunden der 1. Mannschaft der BSG SMD gelingen möge, den Titel „Deutscher Meister“ zum dritten Male zu erringen, um damit den Pokal des Deutschen Meisters endgültig in ihren Besitz zu bringen. Den Sportfreunden Arnhold und Höcker herzlichsten Glückwunsch zum Erfolg bei der Kreis-Einzelmeisterschaft.

Jürgen Benthin
BSG SWD — Leitung



Hier ist die Leistungsklasse I an der Reihe. Von links nach rechts: Rolf Lommatzsch, Dieter Philipp und Willy Stöckel.

BEZIRK COTTBUS

Entwicklung und Perspektive im Kreis Spremberg

Als Technischer Leiter des KFA Billard Spremberg möchte ich dem „Billardsport“ eine Übersicht über die bisherige Arbeit und die künftigen Pläne unseres Kreises geben.

Im Jahre 1962 nahm erstmalig eine Mannschaft aus unserem Kreis an den Punktspielen in der Bezirksklasse Billardkegeln teil. Es war die Mannschaft von Traktor Spremberg. Der STSB erkannte, daß sich diese Sportart sehr schnell zu einem Volkssport entwickeln kann, der Kreisvorstand rief deshalb im Januar 1963 erstmalig eine Volkssportrunde ins Leben, an der sich alle Billardfreunde beteiligen konnten, ohne Mitglied des DTSB zu sein. Der Erfolg war, daß sich 8 Mannschaften in zwei Staffeln beteiligten. Bereits am 21. April konnten die beiden ersten jeder Staffel den Kreisbesten ermitteln; es wurde die Mannschaft der BSG Chemie Tschernitz, die das Ziel ohne Niederlage erreichen konnte. Am gleichen Tage wurde nun der Kreisfachausschuß gegründet, um in Zukunft eine organisatorische Arbeit leisten zu können und eine Kreisklasse für die Spielzeit 1963/64 ins Leben gerufen. Bis heute bestehen schon 10 Sektionen mit insgesamt 13 Mannschaften. Auf Grund der Leistungstärke einiger Mannschaften und der Neubildung einer Bezirksliga B wurden einige Mannschaften sofort höher eingestuft, so daß die Mannschaften von Traktor Spremberg, Chemie Tschernitz und Dynamo Schwarze Pumpe in der neuen Serie in der Bezirksliga B starten, die Mannschaft von SG Schöneheide aber in der Bezirksklasse. Die restlichen neun Mannschaften bilden dann die Kreisklasse. Der Erfolg dieser kontinuierlichen Arbeit ist, daß viele Sportfreunde neu für die Mitgliedschaft im DTSB gewonnen wurden, die bislang keine sportliche Betätigung mehr gefunden hatten.

Eine Sportgemeinschaft wurde neu gegründet, eine Dorfmannschaft schloß sich einer benachbarten SG an. Trotzdem sind noch nicht alle Schwierigkeiten in den Dörfern beseitigt, wir hoffen aber, daß wir allen interessierten Sportfreunden helfen können, sich einer BSG oder SG anzuschließen, um aktiv den Billardsport betreiben zu können.

Bei den diesjährigen Bezirks-Einzelmeisterschaften holten bereits die Sportfreunde aus unserem Kreis die beiden höchsten Titel des Bezirks zu uns. Bezirksmeister wurde Sportfreund Nothnick von Traktor Spremberg mit 441 Points. Bezirksbester der Klasse III wurde Sportfreund Gärtner von Chemie Tschernitz mit 423 Points.

Das ist ein schönes Geschenk und ein großer Erfolg für unseren jungen KFA Spremberg!

Der Mannschafts-Kreisrekord wird von der BSG Chemie Tschernitz mit 1300 Points gehalten. Den Einzel-Kreisrekord hält Sportfreund Gärtner von der gleichen Sektion mit 246 Points.

Unser Ziel für das Jahr 1964 ist, mit einer Mannschaft in der Bezirksliga A vertreten zu sein. Außerdem wollen wir noch weitere Gemeinschaften bilden, um im Spieljahr 1964/65 neben der 1. Kreisklasse eine 2. Kreisklasse an den Punktspielen zu beteiligen. Wir haben noch eine sehr große Bitte: Ist es nicht möglich, in dem Mitteilungsblatt eine ständige Spalte für Trainingstips und Ratschläge einzurichten? Wir selbst und viele Gemeinschaften würden das nur begrüßen.

Horst Korla

Technischer Leiter KFA Spremberg

BEZIRK LEIPZIG

Bezirksmeisterschaften am 27. und 28. Juli 1963 in Leipzig-Wahren

1. Klasse Männer:

1. Auerbach, Lok Wahren
2. Schindler, Lok Wahren
3. Abmann, Lok Wahren
4. Friedrich, Lok Delitzsch
5. Heyer, Lok Wahren
6. Altmann, Lok Wahren
7. Parré, Traktor Delitzsch
8. Rüsche, Lok Wahren
9. Doliwa, Lok Wahren

250 und 245	=	495 Punkte
245 und 237	=	482 Punkte
224 und 244	=	468 Punkte
209 und 256	=	465 Punkte
212 und 244	=	456 Punkte
258 und 193	=	451 Punkte
213 und 232	=	445 Punkte
193 und 240	=	433 Punkte
172 und 231	=	403 Punkte

2. Klasse Männer:

1. Ermisch, Lok Delitzsch
2. Rönnicke, Stahl NW Leipzig
3. Pertzsch, Fortschritt West
4. Renner, Traktor Taucha
5. Muschke, Aufbau Mitte

248 und 225	=	473 Punkte
209 und 246	=	455 Punkte
210 und 239	=	449 Punkte
232 und 195	=	427 Punkte
185 und 209	=	394 Punkte

3. Klasse Männer:

1. Krone, Lok Delitzsch
2. Geburek, Aufbau Mitte
3. Holzweißig, Traktor Delitzsch
4. Reichstein, Traktor Delitzsch
5. Schirn, Traktor Taucha

202 und 205	=	407 Punkte
165 und 228	=	393 Punkte
176 und 200	=	376 Punkte
132 und 199	=	331 Punkte
114 und 144	=	258 Punkte

1. Klasse Frauen:

1. Schneider, Motor West
2. Schmidt, Motor West
3. Rönnicke, Stahl NW

187 und 176	=	363 Punkte
168 und 164	=	332 Punkte
144 und 115	=	259 Punkte

2. Klasse Frauen:

1. Grünert, Süden-Stadt
2. Wolff, Süden-Stadt
3. Riedel, Aufbau Zentrum

123 und 168	=	291 Punkte
134 und 146	=	280 Punkte
131 und 136	=	267 Punkte

Jugend:

1. Görke, Traktor Taucha
2. Komichau, Fortschritt West
3. Nientit, Traktor Taucha

222 und 210	=	432 Punkte
135 und 231	=	366 Punkte
153 und 167	=	320 Punkte

Gut organisiert, recht wechselvoll und interessant wickelten sich die Kämpfe im Klubhaus der Drehmaschinenbauer in Leipzig-Wahren ab. Leider hat die Veröffentlichung in der Tagespresse gefehlt, sodaß die Zuschauerkurve nicht den Erwartungen entsprach. Es gab technisch saubere Partien in allen Klassen und das Niveau entspricht auch im Ergebnis der Klasse der Leipziger und Delitzscher Sportfreunde. Wie bei allen Meisterschaften gab es auch wesentliche Favoritenstürze, vor allem in der 1. Klasse der Männer. Wenn schon Sportfreund Doliwa auf seinem Heimatbillard einbrach und seine Chance bei den Deutschen Billardsportmeisterschaften Teilnehmer zu sein, vergab, so ver-

wunderte um so mehr, als der Delitzscher Sportfreund Friedrich bei 256 in der 1. Partie und bei einem Halbzeitstand von 144 nicht die Nerven hatte, um erfolgreich durchzustehen. So wurde Sportfreund Auerbach mit seiner sicheren Perfektion und 2 fast gleichmäßigen Durchgängen Bezirksmeister, obwohl er in der letzten Serie nicht der 1. Kampfmannschaft des Vizemeisters der Oberliga angehörte.

Mit einer gelungenen Siegerehrung und einem fröhlichen Ausklang gingen zwei schöne Tage Billardsport zu Ende, denen man gern noch eine bessere Beteiligung der Jugend gewünscht hätte.

Richard Zehrfeldt
Traktor Taucha

ROBERT KRAUSSE

Billardfabrikation

Karl-Marx-Stadt, Brückenstr. 44

Herstellung erstklassiger
Präzisionsbillards
für Kegel und Carambol

Ausführung sämtlicher Reparaturen · Alle Zubehörteile

Prämiert mit 32 goldenen Medaillen · Viele erste Staatspreise
Gegründet 1886 · Fernr. 40004

(Fortsetzung von Seite 5)

Die Technische Kommission ist einmütig der Meinung, daß ein unentschuldigtes Fernbleiben in Zukunft nur mit einer allgemeinen Spielsperre geahndet werden kann und hat beschlossen, beim Präsidium zu beantragen, daß die Technische Kommission ermächtigt wird, eine Sperre bis zu 6 Wochen aussprechen zu können, wenn ein eingeladenen Teilnehmer, für den seine Sektion grundsätzlich die Zustimmung zur Teilnahme am Leistungsklassenturnier erteilt hat, ohne Entschuldigung dem Start fernbleibt. Diese Maßnahme erscheint unumgänglich; es ist nicht zu vertreten, daß durch solche Umstände Turniere durchgeführt werden, wo zwei angereiste Starter gezwungen werden, gegeneinander 4 Partien auszutragen. Die Vorbereitungen für die nächsten Leistungsklassenturniere sind nun bereits angelaufen; der nächste Durchgang soll bis 30. November 1963 abgeschlossen sein.

In der Disziplin Cadre 47/2 werden die bisherigen Teilnehmer des Gothaer Turniers in Erfurt, die des Dresdner Turniers in Karl-Marx-Stadt bzw. umgekehrt, und die Erfurter in Gotha starten.

In der Disziplin Cadre 52/2 tauscht Bitterfeld mit Halle; Gera mit Gotha und Dresden mit Cottbus.

Die „Freie Partie“ Matchbillard wird voraussichtlich mit den sechs Startern Scheermesser, Hoche, Lüpfer, Rost, Manig und Reusche nur in Suhl auf den dort vorhandenen 2 Matchbillards ausgetragen werden, sofern Sportfreund Dr. Völker, der als Ersatzmann beim ersten Durchgang eingesprungen war, auf eine weitere Teilnahme verzichten will.

Ein Vorschlag des BFA Dresden soll noch angeführt werden: diese Turniere sind ausgezeichnet geeignet, Kampfrichter für eine höhere Leistungsstufe zu qualifizieren. Es sei bestätigt, daß alle bisher-

gen Turniere in sportlich fairer und organisatorisch einwandfreier Weise durchgeführt wurden, wie wir es in unserer sozialistischen Sportbewegung nicht nur erwarten, sondern voraussetzen dürfen.

Kurt Kögler
Mitglied der Technischen
Kommission (C)

Ein seltener Fall beim Eckenabstrich

Bei der Durchführung einer Heimmeisterschaft für Urlauber im FDGB-Ferienheim „Solidarität“ in Oberhof in Thüringen war ich Kampfrichter einer Partei auf 100 Points.

In dieser Partie ereignete sich der nachstehend geschilderte, seltene Fall: Nach einer Serie von 16 Points des Spielers A gab ich beim Eintritt der beiden Gegnerbälle den Zuruf „Herein“. Nach einer weiteren Carambolage im Dreieck „Drin“. Der Spieler kannte die Regeln des Eckenabstriches genau und hatte die Absicht, bei der nächsten Carambolage wenigstens einen Gegnerball heraus zu spielen. Dies gelang ihm jedoch nicht und alle 3 Bälle standen haargenau auf dem Strich. Beide Gegner überzeugten sich von dieser Tatsache. Ich mußte also zu Ungunsten des Spielers A auf „nicht heraus“ erkennen und die Carambolage wurde nicht gezählt. Spieler B kam ans Spiel mit meinem Zuruf „rittlings“. B hatte diese Stellung nicht verschuldet, durfte also keinesfalls mit „herein“ bestraft werden.

Ist diese Entscheidung richtig?

Wihelm Tepper
Chemie Gotha

am 5. Oktober 1963, 14 Uhr und am 6. Oktober 1963, 9 Uhr in Taucha, Bezirk Leipzig, „Stadthalle“, zu erreichen mit Straßenbahn, Linie 13, ab Hauptbahnhof Leipzig.

Sonntag, den 6. Oktober 1963, ab 19 Uhr Abschlußveranstaltung mit Tanz

Quartiermeldungen für Besucher bis spätestens 20. September 1963 an Sportfreund Kurt Reimer, Taucha, Bezirk Leipzig, Karl-Marx-Straße 36.

Das Organisations- und Quartierbüro ist Sonnabend, den 5. Oktober 1963, von 10 bis 15 Uhr im Hotel „Continental“, Leipzig, am Hauptbahnhof, besetzt.

Nach dem Plan des DSV finden die Deutschen Einzelmeisterschaften im Billardkegeln 1963 am 5. und 6. Oktober 1963 in Taucha bei Leipzig statt. Es fanden bereits am 14. Mai 1963 und am 10. August 1963 vorbereitende Besprechungen mit dem Rat der Stadt Taucha und Mitgliedern des gebildeten erweiterten Ausschusses des Bezirks Leipzig statt. In diesem sind eine große Anzahl Sportfreunde der rührigen Sektion Traktor Taucha verankert. Infolge der etwas spät ermittelten Bezirksmeister in Leipzig ist es bisher noch nicht zur Aufstellung der Starterliste gekommen.

Die Qualifikation unserer Spitzenspieler, sowohl bei den Frauen, der Jugend wie auch bei den Männern ist derart gewachsen, daß es nicht allen Bezirksmeistern gestattet ist, an den Deutschen Einzelmeisterschaften teilzunehmen. Inwieweit hier eine Änderung des Austragungsmodus notwendig ist, müßte in der technischen Leitung behandelt werden. Die Frage des Materials mit und auf dem gespielt wird, kann natürlich entscheidend sein. Oft hat es sich auch gezeigt, daß nie nervliche Konzentration manchem Spit-

zenkandidaten ein Schnippchen schlug, und der erspielte Durchschnitt bei der Meisterschaft nicht zur Geltung kam.

Es ist nicht beabsichtigt, diesmal von der bisherigen Gepflogenheit abzuweichen. Es werden in Taucha die Sportfreundinnen und Sportfreunde zum Einsatz kommen, die sich ihre Qualifikation und Nennung erspielten.

Das Gelingen und der Erfolg einer Deutschen Billardsportmeisterschaft hängen von einer guten Vorbereitung ab. Die Sportfreunde um den Bezirksfachauschuß-Vorsitzenden Fritz Renner bieten die Gewähr für ein gutes Gelingen. Es bedarf dazu jedoch der Unterstützung aller Sportfreunde. Es ergeht deshalb der Ruf an die Sportfreunde aller Sektionen: Kommt nach Taucha und macht die Deutschen Billardeinzelmeisterschaften im Billardkegeln zum Höhepunkt des durch das IV. Deutsche Turn- und Sportfest in Leipzig gekrönten Sportjahres 1963.

Deutscher Billard-Sport-Verband
am DTSB
Bezirksfachauschuß Leipzig
Fritz Renner, Vorsitzender

Die BSG Schreibmaschinenwerk
Dresden

gibt bekannt, daß die Sektion Billard bisher unter der Abkürzung „SMW — Dresden“ genannt wurde, daß aber die richtige, offizielle Abkürzung lautet: BSG SWD.

Jürgen Benthin
BSG-Leitung

R. & E. HLAWATSCHKE

Präzisions-
Billardbau

Dresden A 27 · Kronacher Straße 1

Ausführung sämtlicher Reparaturen
in der DDR

Montageabteilung Dresden A 27
Würzburger Straße 60